

■ Hippologische Ferientipps für Kurzentschlossene

Von „Saarland im Sattel“ bis zum Häuptling der Apachen

Spanien, Italien oder gar die Karibik? Meistens bekam man ein Kopfschütteln zur Antwort, wenn man in den vergangenen Wochen nach Ferienzielen 2003 fragte. „Nicht-Verreisen“ - ein Trend? Aber jetzt sind sie da, die großen Ferien, und die Entdeckerlust erwacht: Vielleicht könnte man ja doch für einige Tage noch kurzfristig, quasi last minute, etwas unternehmen? Wir stellen auf dieser und den folgenden Seiten einige Ideen für originelle Kurztrips rund um's Pferd vor, von den Karl May-Festspielen bis zum Ludwig-Musical. Das Beste: Man kann jede Menge Karten gewinnen! Und als absolute Premiere können Sie die vorgestellte „Saarland im Sattel“-Tour mit uns reiten - der erste UNSER PFERD/ REITER PRISMA-Erlebnisritt startet am 24. September 2003!



Natur pur - wer bei Saarland nur an rauchende Schloten denkt, der irrt: Der größte Teil des kleinen Bundeslandes im Westen ist ländlich strukturiert. Alle Fotos: Robert Claus

■ Unterwegs mit „Saarland im Sattel“

Das grüne Saarland lockt die Wanderreiter in den Westen

Sollte nicht der saarländische Umweltminister hier sein, um das erste komplett buchbare Angebot von „Saarland im Sattel“ einzuweihen? „Da drüben, der in dem grünen Overall, bei den Isländpferden“, lacht Robert Claus und zeigt auf den Herrn, der gerade freundlich jedem die Hand gegeben hatte. Was, keine Entourage, keine Leibwächter? „Nö, der kommt jetzt mit uns, als ganz normaler Reiter. Wir hier im kleinen Saarland sind eben etwas unkomplizierter als im Rest der Republik, hier auch genannt ‚das Reich‘.“ Och joh.

In vier Reittagen wollen die Mitglieder von „Saarland im Sattel“ zeigen, dass das kleine Bundesland im äußersten Westen, mit einer langen Grenze zu Lothringen und einer kurzen zum Nachbarn Luxemburg, keineswegs nur vom Niedergang der Schwerindustrie geprägt ist, sondern als Reiseziel für Wanderreiter durchaus mit anderen Regionen mithalten kann.

Freundlich ist die Atmosphäre, jederscheint

Auf idyllischen Pfaden geht es am Ufer der Saar entlang.

jeden zu kennen. „Das ist der Vorteil unserer Überschaubarkeit“, sagt Michael Haas, Besitzer des komfortablen Hotels Mühlenthal, an dem unser Ritt beginnt. „Wir kennen eben immer einen, der einen kennt...“ Ein typisch saarländischer Spruch. Wir werden noch mehrere davon hören.

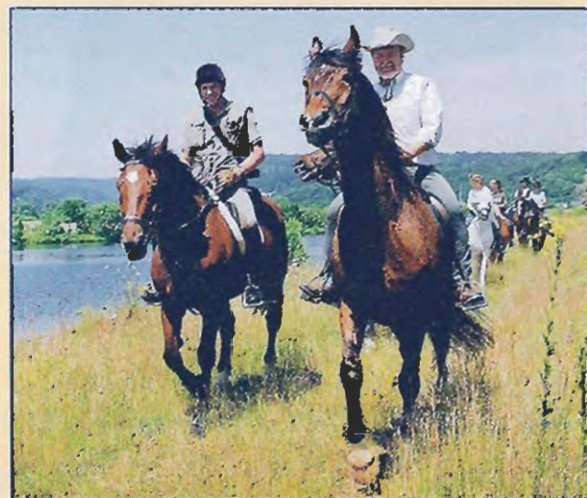
Doch nun verlassen wir Elm und tauchen bald ein in das Grün der saarländischen Wälder. Die Industrieregion, die sich am Fluss Saar konzentriert, verschwindet, nun hört man nur noch das Prusten der Pferde, den einen oder anderen Scherz. Schnell und unkompliziert entspinnen sich interessante Gespräche mit den mitreitenden saarländischen Reitern, meist Leiter der Stationen, die wir in den nächsten Tagen besuchen werden.

„Wir sind sehr motiviert, unseren reitenden Gästen unser schönsten Strecken zu zeigen, so Jörg Kettner von der Station Münchweiler, unser ersten Tagesziel.

Letzte Meldung

Im Saarland herrschen seit kurzem paradiesische Reitverhältnisse: Am 9. Juli wurde das neue saarländische Reitgesetz verabschiedet: Es dürfen nun alle Wanderwege beritten werden, die Plakettenpflicht wurde abgeschafft!

„Schließlich wissen wir Wanderreiter am besten, was andere Wanderreiter brauchen. Da ist es mit einem Bett und einer nachlässig abgesteckten Wiese für das Pferd nicht getan. Die Infrastruktur der Höfe muss stimmen. Wir Gastgeber haben uns auf Reiter spezialisiert!“



28 Höfe finden sich in der großformatigen Karte „Saarland im Sattel“, die gerade in der zweiten Auflage erschienen ist und im Rahmen des Rittes vorgestellt wurde. Sie wurde vom saarländischen Umweltministerium herausgegeben, dessen Chef gerade seinem Isländer den Hals klopfte und sich angeregt mit seinem Nachbarreiter unterhält.

Der Ursprung der Initiative liegt fünf Jahre zurück: Bereits 1998 gründeten Robert Claus, Sabine Haffner und Sabine Schmitt „Saarland im Sattel“, zuerst nur auf privater Basis. Das Unternehmen zog jedoch schnell Kreise, denn es gab viel Resonanz: Nach etwa 20 durchgeführten Ritten mit Gästen erkannten auch die Touristik-Verantwortlichen den Wert von „Saarland im Sattel“. „Wie kann man die sympathische, grüne Seite des Saarlandes besser überbringen als wenn man anbietet, es zu Pferd, mit der Nase im Wind, zu erkunden?“, erinnert sich Robert Claus. „Das kam an.“ Im Jahr 2002 erschien die Erstauflage der Karte, nun gibt

Der saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf ließ es sich nicht nehmen, eine Etappe selbst mitzureiten.



Spaß für Pferd und Reiter: Auf der sanft ansteigenden, kilometerlangen Trainingsstrecke der Rennbahn Honzrath kann man seinen Vierbeiner einmal richtig galoppieren lassen.



es einen Arbeitskreis, der nicht nur in den Kreisen Merzig-Wadern und Saarlouis, die wir in diesen Tagen durchreiten, buchbare Urlaubspauschalen entwickelt.

„Das ganze Saarland soll zum Wanderreiterland mit einer hervorragenden Infrastruktur werden“, so Robert Claus. An Minister Mörsdorf wird es

wohl nicht scheitern. Mit sichtlichem Bedauern gibt er abends sein Isländpferd wieder in die Hände von Besitzerin Silvia Becker vom Grenzlandhof zurück. Er muss zurück zu seinen Regierungsgeschäften - wir dagegen erleben noch drei Tage lang das Saarland mit seinen liebenswerten Menschen von seiner schönsten Seite. ♦

Christiane Kächler-Kröck

Allgemeine Info: www.saarland-im-sattel.de,
Infos zum Pauschalangebot: Hotel Mühlenthal,
06834 - 95590, **Strecken:** Robert Claus: 0171 - 4324393.

24. bis 28. September 2003: Reiten Sie mit!

Der UNSER PFERD/REITER PRISMA-Erlebnisritt Saarland 2003

Haben Sie schon immer davon geträumt, mit Ihrem Pferd herrliche Landschaften zu erobern? Wollten Sie schon immer einmal einen Mehrtagesritt machen, haben sich aber noch nie an die Organisation gewagt? Dann reiten Sie doch vom 24. bis 28. September mit uns! Zum ersten Mal findet in diesem Jahr der UNSER PFERD/REITER PRISMA-Erlebnisritt statt: Reit- und Naturerlebnis und Spaß mit Gleichgesinnten stehen dabei im Vordergrund. Die Strecken sind mit 20 bis 25 Kilometern am Tag auch für Wanderreiter-Einsteiger bequem zu schaffen, Guide ist der erfahrene Wanderrittführer Robert Claus. Das Ziel dieses Premierenritts 2003 ist das grüne Saarland. Die Gastgeber von „Saarland im Sattel“ freuen sich schon auf Sie!

Die Nase im Wind, Sonne und manchmal Regen auf der Haut, eine unmittelbare Begegnung mit Natur und Kultur: Das ist Wanderreiten im Saarland. Besucher, die die südwestliche Region von Deutschland im Rhythmus der Pferde erkunden, finden historische und neue Industrieanlagen, alte Burgen und Schlösser. Sanfte Hügel und Wiesen wechseln sich ab mit tiefgrünen Wäldern.

Ausgangspunkt für den Wanderritt vom **24. September bis 28. September** ist das **Hotel Mühlenthal** im Schwalbach-Elm. Das Quartier ist von der Autobahn A 8 in wenigen Minuten erreicht. Am Anreisetag wird auf Wunsch ein Stadtbummel durch die historische Kreisstadt Saarlouis, ein Besuch im Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“ oder eine Fahrt auf den Saargau zur Teufelsburg organisiert.

Der **erste Reittag** von Elm nach Münchweiler ist zirka 25 Kilometer lang und führt aus dem „Schatten“ der Industrieanlagen Bergwerk Ensdorf und Ford Werke Saarlouis an der Freilichtbühne Hülzweiler vorbei zum Wildgehege nach Saarwellingen. Hier gibt es eine kleine Erfrischung und dann geht es weiter in Richtung Liermont durch ein Waldgebiet zum Rastplatz „Sodixhütte“. Anschließend reitet die Gruppe über eine hügelige Landschaft mit freiem Blick bis zum Hochwald und dem Naturpark Saar-Hunsrück. Es geht durch einen klaren Bach, dann über eine Allee mit uraltm Eichenbestand, am Ende dann als Höhepunkt das Münchweiler Schloss. Direkt neben dem alten Gemäuer erreichen die Reiter das zweite Quartier, den **Hof der Familie Ketterer**.

Am **zweiten Reittag** „erklimmen“ die Pferde sanfte Hügel und die Ausläufer des walddreichen Hunsrücks. Über die höchste Erhebung des Saarlandes, dem Schimmelkopf (695 Meter) geht es an den Losheimer Stausee. Die Pferde können ihre Beine kühlen und am nahen Wassertretbecken gibt es eine Erfrischung für die Reiter. Nach einer zurückgelegten

Strecke von zirka 25 Kilometern und vier bis sechs Reittagen wird die Gruppe von Yvonne Becker und Karl-Heinz Dahmen empfangen. **Karl-Heinz Dahmen** organisiert auf Wunsch eine zünftige Kutschenfahrt um den Stausee. Übernachtet wird in Pensionen im Ort oder je nach Teilnehmerzahl auf der Dellborner Mühle. Für die Reiter wird ein kostenloser Transfer eingerichtet, der nur wenige Minuten dauert.

Am **dritten Reittag** führt dann der Weg über offenes Gelände in Richtung Düppenweiler. Die Reiter genießen den Blick über das gesamte Saartal. Als Höhepunkt auf dieser 20 Kilometer langen Strecke können die Pferde im Honzrather Weiher ein Bad nehmen, bevor es auf die Reitanlage des **Gestüt Schlenderhannes** geht.

Besonderer Höhepunkt am **vierten Reittag** ist der Aufstieg zum Liermont. Am Gipfelkreuz gibt es noch einmal einen herrlichen Blick über weite Teile des Saarlandes und Gastgeberin Andrea Reichrath erzählt den Gästen die Geschichte des Ritter „Maldix“, der vor hunderten Jahren an dieser Stelle in den Tod stürzte. Noch einmal geht es über oder für Mutige durch die Prims und am frühen Nachmittag ist die Gruppe dann wieder zurück am Ausgangsort in Elm. Die letzte Etappe wird mit unter 20 Kilometern Länge bewusst klein gehalten, damit die Pferde nicht zu erschöpft zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Kosten: Kosten für vier Tage Reiterlebnis mit vier Übernachtungen/Wollpension (ohne Getränke), Rittführung, Gepäcktransfer: **299 Euro**

Infos und Anmeldung: Fachverlag Dr. Fraund, UNSER PFERD/REITER PRISMA, Christiane Kächler-Kröck, An der Brunnenstube 33 - 35, 55120 Mainz, Tel.: 06131 - 6205 38

**Achtung
Anmeldeschluss:
5. September 2003!**